Götz-Lothar Darsow · „...aber von Ihnen dependier ich unüberwindlich...“
Friedrich Hölderlins ferne Leidenschaft

Götz-Lothar Darsow

„...aber von Ihnen
dependier ich unüber-
windlich...“

Friedrich Hölderlins ferne
Leidenschaft

M & P
VERLAG FÜR WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG

Abdruck der Reproduktionen auf S. 52, S. 82 und S. 87 erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schiller-Nationalmuseums in Marbach.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Darsow, Götz-Lothar:

„...Aber von Ihnen dependier ich unüberwindlich...“ :
Friedrich Hölderlins ferne Leidenschaft / Götz-Lothar Darsow.
– Stuttgart : M und P Verl. für Wiss. und Forschung, 1995

ISBN 978-3-476-45067-8

ISBN 978-3-476-45067-8

ISBN 978-3-476-04223-1 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04223-1

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung in elektronischen Systemen.

M & P Verlag für Wissenschaft und Forschung
ein Verlag der J.B. Metzlerschen Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart

© 1995 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1995

für Rochus

INHALT

Prolog

Zwei Skizzen

Erste Skizze: <i>Ein lebender Toter</i> (Zum 'Wanderer')	11
Zweite Skizze: <i>Ein genialischer Dichter</i> (Zum Verhältnis Hölderlin - Schiller)	13

Zwei Zeugnisse

'Der Wanderer' und die Monate nach dem Aufenthalt in Jena: Nürtingen 1795	18
--	----

Erstes Zeugnis

Der Brief Magenaus an Neuffer vom November 1796	19
---	----

Zweites Zeugnis

Schillers 'Elegie' und ein Brief Hölderlins	21
---	----

Einleitung Zum Verhältnis von Werk und Biographie

Die Angst vor der Ermächtigung des lyrischen Subjekts	27
Erinnerung versus Ideal	34
Texte und Kontexte	44

I. Abschnitt Die Spaltung der Welt.

Zugänge zu philosophischen Dimensionen des 'Wanderers'	49
--	----

Ein verwirrter Pädagoge: Laster und grausame (Fehl-)Schläge.

Die Unzulänglichkeit von Kants praktischer Vernunft	52
---	----

An der 'Kantischen Gränzlinie'	56
--------------------------------------	----

Moralische und dichterische Phantasie	60
---	----

Jena 1794/95:

<i>Eine Periode, die auf mein ganzes künftiges Leben wahrscheinlich sehr entscheidend ist</i>	65
---	----

Der Abgrund der Vernunft tut sich noch einmal auf: Fichte	70
---	----

Die philosophische 'Keimzelle' des 'Wanderers'	74
--	----

II. Abschnitt Zu Schillers Ästhetik: Positionen und Gegenpositionen

Poesie, Philosophie und Wirklichkeit	82
Ein mutiger Geist in einem zerrütteten Körper	86
Schillers 'Ästhetische Einheit'	90
Vögel auf hohen Gipfeln oder verschreckt unter einem Strauche: Zwei verschlüsselte Antworten auf Schillers Konzeption ?	94
Schillers 'Kunst des Ideals': <i>Aber flüchtet aus der Sinne Schranken</i>	98
'Der Wanderer', das Erhabene, das Schöne und Platon	102

III. Abschnitt Eine Lektüre zur Erhellung

der (psycho-)biographischen Schicht des 'Wanderers'	116
Phaeton und Pygmalion - zwei Mythen (Zum Distichon V. 31/32)	119
Nur ein Fehler des Setzers? (Zum Distichon V. 33/34).....	124
Gründe einer melancholischen Disposition (Zum Distichon V. 35/36)	125
Beunruhigende Nähe (Zu den Distichen V. 37-40)	129
Zwischen Hoffnung und Resignation (Zu den Versen 41-50).....	131
Ein (un-)durchsichtiges Manöver der 'lieben Seinigen'	134

IV. Abschnitt Verjüngung

<i>...denn immer im Frühling,/</i> <i>Wenn den Lebenden sich das Herz erneut</i>	138
Die 'Verjüngung' der Sprache	145
Wie dichterische Sprache entsteht.....	151
Wie sich die Dichtung verjüngen kann	155
Die biblische Gestaltung der Verjüngung und ihre Spuren im 'Wanderer'	158
Fluch und Segen (Alttestamentarische Bezüge)	158
Wiedergeburt (Neutestamentarische Bezüge).....	159

V. Abschnitt Liebe und Schönheit im Leben und in der Philosophie

<i>Ich habe eine Welt von Freude umschiff</i> : Frankfurt 1796	164
<i>Ich bin zerrissen von Liebe und Haß</i> : Frankfurt 1797	169
'Das Älteste Systemprogramm des deutschen Idealismus'	174
Schelling, Hölderlin und die Poesie	179
Schellings Bestimmung des 'Kunstproducts'	183
Schellings dichterische Bemühung	187

VI. Abschnitt Eine poetologische Lektüre

der frühen 'Wanderer'- Fassungen	192
Sobria ebrietas	193
'Hälfte des Lebens'	198
Die Auseinandersetzung mit Schillers Poetik im 'Wanderer': <i>Süd und Nord ist in mir</i>	203

VII. Abschnitt Die Horen-Fassung

Ratlosigkeit und Ratschläge: Die Rezeption des 'Wanderers' durch Schiller und Goethe	207
Ein trefflicher Redakteur : Die Veränderungen in der Horen-Fassung	213
<i>Ihre Nähe ist mir nicht erlaubt.</i> Hölderlins Gefährdungen in der Nähe Schillers	216

VIII. Abschnitt Homburg 1798/99: Der Wunsch, ganz Dichter zu sein

...eine vielleicht unglückliche Neigung zur Poesie ?	221
Das Scheitern des Journal-Plans und Schillers erneutes Hilfsangebot	231

IX. Abschnitt Die späte 'Wanderer'-Fassung:

Hölderlins 'Lieblingsgedicht'?	238
Unbegehbare Wege: <i>Ach! indeß mich umsonst Vater und Mutter gesucht</i>	242
<i>Daß ich Geschenke bring, die Gaabe</i>	245

<i>Die lieben Freunde: Sie sind nimmer die Meinigen mehr</i>	248
Hegels Lösung: <i>Eine fertige Welt</i>	251
 X. Abschnitt Hölderlins Beschäftigung mit den Griechen:	
<i>In himmlischer Gefangenschaft</i>	257
 'Der Wanderer' als Metapher des Kosmos:	
Platons 'Timaios' und Empedokles	262
<i>Aus tiefgründigem Quellmund</i> : Pindar	269
Die Reise des Herakles: Identifikation mit einem Mythos	274
<i>Von Apollo geschlagen</i> : Die Metamorphose der Lichtmetapher (Vom Bewußtsein der eigenen Zerstörbarkeit)	282
 Exkurs: Eine poetologische Lektüre der späten 'Wanderer'-Fassung	288
 Das 'gute Lernen' des Fremden:	
menschliches und göttliches Gesetz	
Zu Hölderlins Sophokles-Übersetzung	292
 <i>Epilog</i> Eine Metapher	308
 Anhang: Philologische Notiz	323
Nachweise	326
Die Wanderer - Fassungen	344
Literaturverzeichnis	358
Übersicht	366